

Ein unbekannter, früher Textdruck der *Geistlichen Cantaten* von Erdmann Neumeister

von Wolf Hobohm

Erdmann Neumeisters sogenannter „erster Kantatenjahrgang“ hat schon immer das Interesse der Musikforschung gefunden. Er enthält die ersten, ältesten Beispiele der aus Rezitativen und Arien mit madrigalischen Versen bestehenden deutschen geistlichen, evangelischen Kantate. Diese war nach ihrem italienischen Vorbild, der Kammerkantate, eine Solokantate mit geringer Instrumentalbesetzung und als solche Ausgangspunkt und Grundlage der sich jetzt im Laufe weniger Jahre entwickelnden, dann schließlich meistens aus Bibelspruch, Rezitativ, Arie und Kirchenlied bestehenden ‚vollendeten Kantate‘. Nach einer Reihe von vergeblichen Anläufen vollzog sich mit diesem Jahrgang endlich erfolgreich die Einführung madrigalischer Verse in die deutsche Kirchenmusik.¹

Deshalb ist die Frage, wann und in welcher Form die Texte dieses Jahrgangs zum erstenmal gedruckt erschienen, von erheblicher Bedeutung.

Gedichtet hat Neumeister diesen „ersten Kantatenjahrgang“ für den Weißenfelfser Hofkapellmeister Johann Philipp Krieger (1649–1725), der ihn auch komponierte.² Vor-

¹ Vgl. u. a. Philipp Spitta, „Die Anfänge madrigalischer Dichtung in Deutschland“, in: ders., *Musikgeschichtliche Aufsätze*, Berlin 1894, S. 61–76; Philipp Spitta, *Johann Sebastian Bach*, 3. Aufl., Leipzig 1921, Bd. 1, S. 463 ff.; ebd. S. 471 stellt Spitta fest, nach der Einfügung von Chorälen und Bibelsprüchen [in die „Cantate“], „ist die Form der neuern Kirchencantate in ihrer Vollendung hingestellt“. Wolfram Steude, „Anmerkungen zu David Elias Heidenreich, Erdmann Neumeister und den beiden Haupttypen der evangelischen Kirchenkantate“, in: *Weißenfels als Ort literarischer und künstlerischer Kultur im Barockzeitalter. Vorträge eines interdisziplinären Kolloquiums vom 8.–10. Oktober 1992 in Weißenfels, Sachsen/Anhalt*, hrsg. v. R. Jacobsen, Amsterdam/Atlanta 1994 (= Chloe. Beihefte zum Daphnis 18), S. 45–61; Hans-Joachim Schulze, „Texte und Textdichter“, in: *Die Welt der Bachkantaten. Mit einem Vorwort von Ton Koopman*, hrsg. v. Chr. Wolff, Bd. 1, Stuttgart etc. 1996, S. 111–117.

Von den Biographien Erdmann Neumeisters sind hervorzuheben: „Neumeister (Erdmann)“, in: *Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart*, ausgearbeitet von Hans Schröder, fortgesetzt von C. R. W. Klose, Bd. 5, Hamburg 1870, S. 494–512 (Nr. 2791); Max v. Waldberg, „Neumeister: Erdmann“, in: *ADB*, Bd. 23, Leipzig 1886, S. 543–548; Luigi Ferdinando Tagliavini, „Neumeister, Erdmann“, in: *MGG* 9, Kassel 1961, Sp. 1401–1405; Erdmann Neumeister, *De Poetis Germanicis*, hrsg. v. F. Heiduk in Zusammenarbeit mit G. Merwald, Bern u. München 1978 (darin S. 501–512: Kurzer Lebenslauf Neumeisters, S. 513–525: Schriften Erdmann Neumeisters); Hans-Joachim Schulze, „Neumeister, Erdmann“, in: *Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE)*, hrsg. v. W. Killy u. R. Vierhaus, Bd. 7, München 1998, S. 390; Wolfgang Miersemann, „Neumeister, Erdmann“, in: *NDB*, Bd. 19, Berlin 1999, S. 170–171.

² Vgl. Max Seiffert, Vorwort zu Johann Philipp Krieger 1649–1725, *21 ausgewählte Kirchenkompositionen*, Leipzig 1916 (= DDT, 1. Folge, Bde. 53/54), Neudruck Wiesbaden/Graz 1958; Klaus-Jürgen Gundlach, *Johann Philipp Krieger – das geistliche Vokalwerk*, Diss. Halle 1981; ders., „Johann Philipp Krieger – das geistliche Vokalwerk“, in: *Weißenfels als Ort [...] [s. Anm. 1]*, S. 63–73. Dasselbe auch in: *Forum Kirchenmusik. Zeitschrift des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland*, 50. Jg., Heft 1 (Jan./Febr. 1999), S. 3–11. Weiterhin Wolfgang Miersemann, „Erdmann Neumeisters ‚Vorbericht‘ zu seinen ‚Geistlichen CANTATEN‘ von 1704. Ein literatur- und musik-programmatisches ‚Meister=Stück‘“, in: *Erdmann Neumeister (1671–1756), Wegbereiter der evangelischen*

her schon, noch als Student und dann als junger Pfarrer, schuf Neumeister ihm je einen Jahrgang *Poetische[r] Oratorien*³ und *Poetische[r] Früchte der Lippen, in geistlichen Arien über alle Sonn-, Fest- und Apostel-Tage [...] in die Hochfürstl. Sächs. Schloßcapelle zu Weissenfels zur Kirchen-Music übergeben von Erdmann Neumeister 1700*⁴. Aus den *Poetischen Früchten* soll manche Arie in unseren Jahrgang *Geistlicher Cantaten* eingegangen sein, was jedoch noch einer genaueren Überprüfung bedarf.

Wann aber dieser Jahrgang gedichtet wurde, ist nicht genau auszumachen. Angeblich sollen um 1700 schon Einzeltexte gedruckt worden sein. „Neumeisters erstes Auftreten als Dichter von Cantaten-Texten fällt genau auf das Jahr 1700“, teilt Philipp Spitta mit.⁵ „Den ersten [Neumeisterschen Kantatenjahrgang] erhielt Weißenfels 1700, und Krieger komponierte ihn“, so Max Seiffert⁶ und noch Klaus-Jürgen Gundlach sieht es so⁷. Die Jahreszahl, sowie Spittas und Seifferts Mitteilungen beruhen einzig auf Gottfried Tilgners Vorrede zum Sammelband *Fünffache Kirchen-Andachten mit geistlichen Kantaten- und anderen Kirchenmusiktexten Erdmann Neumeisters*, in der es etwas undeutlich heißt: „[...] der erste ist 1700. auf / Hoch=Fürstl. Gnäd. Befehl in die / Capelle nach Weissenfels kommen.“⁸ „Die Dichtungen beziehen sich“, so weiterhin Philipp Spitta, „auf die Sonn- und Festtage des gesammten Kirchenjahres; sie wurden einzeln gedruckt und jedesmal zum Nachlesen an die Gemeinde vertheilt.“ Seiffert behauptet ganz ähnlich: „Bei der erstmaligen Aufführung wurden die Texte einzeln im üblichen Kleinoktav gedruckt und den Kirchenbesuchern ausgehändigt. Leider hätte sie so das Schicksal des Vergessenwerdens ereilen können, wenn nicht ein Freund, durch die Neuheit der Sache gereizt, für den Druck des ganzen Jahrgangs eingetreten wäre“. Nun zitiert Seiffert den Titel des Gesamtdrucks aus dem Jahr 1704 und nennt dessen Widmungsträger Günther von Büнау, „einen nahen Verwandten der Fürstin Wilhelmine“.⁹ Von diesen angeblichen frühen Einzeldrucken der jeweiligen Sonntagstexte gibt es keine Spur mehr.

Kirchenkantate. Konferenzbericht. Rudolstadt 2000, hrsg. v. H. Rucker (= *Weißenfeler Kulturtraditionen* Bd. 2), S. 51 ff.; Wolf Hohohm, „Telemanns Kantatenjahrgänge nach Neumeister-Texten. Datierungen, Auftraggeber, Gestaltung“, ebd., S. 111–134.

³ Nach Max Seifferts Definition „Betrachtungen, die dem Gedankeninhalt des Tagesevangeliums nachgehen mit einer losen Aneinanderreihung von Bibelstellen, eigener strophischer Dichtung und gelegentlich auch Choralstrophen“, Seiffert [s. Anm. 2], S. LXXV.

⁴ Vgl. Max Freiherr von Waldberg, „Erdmann Neumeister. Versuch einer Charakteristik“, in: *Germanisch-Romanische Monatsschrift*, 2. Jg., Heidelberg 1910, S. 115–123, dazu auch Wolfgang Miersemann, „Lieddichtung im Spannungsfeld zwischen Orthodoxie und Pietismus: Zu Erdmann Neumeisters Weißenfeler Kommunionbuch „Der Zugang zum Gnaden-Stuhl Jesu Christo““, in: *Weißenfels als Ort* [...] [s. Anm. 1], S. 177–216.

⁵ Spitta, *Bach* [s. Anm. 1], S. 467.

⁶ Seiffert [s. Anm. 2], S. LXXIV.

⁷ Gundlach [s. Anm. 2], S. 72 bzw. 9.

⁸ *Tit. Herrn | Erdmann Neumeisters | Fünffache | Kirchen-Andachten | bestehend | In theils einzeln, theils niemals | gedruckten | Arien, Cantaten und Oden | Auf alle | Sonn- und Fest-Tage | des gantzen Jahres. | Herausgegeben | Von | G. T. [G. Tilgner] | | LEIPZIG, | In Verlegung Joh. Großens Erben. | Anno 1716, Vorrede*, [Exemplar der Staatsbibliothek zu Berlin (B), Hb 1257], 2. Aufl. 1717 [Exemplar Universitätsbibliothek Leipzig (LEu), B.S.T. 8°. 487/1.]. Der Herausgeber Gottfried Tilgner († 1716) war Privatlehrer in Leipzig lt. Spitta, *Bach* [s. Anm. 1], Bd. 2, S. 169.

⁹ Spitta, *Bach* [s. Anm. 1], Bd. 1, S. 467; Seiffert [s. Anm. 2], S. LXXVI.

Einzeldrucke waren wohl auch noch gar nicht üblich. Spittas und Seifferts Quelle, also die Vorrede von Gottfried Tilgner zu den *Fünfffachen Kirchenandachten*, meint, sieht man genauer hin, ohnehin nicht Einzelhefte, sondern die in jenem Band vereinigten einzelnen Jahrgänge: „Was gegenwärtige Sammlung betrifft, so hat man die vier ersten Jahr-Gänge zwar bereits vor diesem einzeln, jedoch nicht zum öffentlichen Verkauf, (ohne was mit dem allerersten durch heimlichen Nachdruck geschehen) sondern nur zum Gebrauch der Zuhörer in den Fürst- und Gräflichen Schloß-Kirchen, wo sie musiciret worden, im Drucke gesehen [...]“

Tilgners Datierung „1700“ macht keinen überzeugend sicheren, eher einen recht vagen Eindruck und steht jedenfalls im Widerspruch zu dem von Max Seiffert nach Listen Johann Philipp Kriegers zusammengestellten Verzeichnis der 1684 bis 1725 in Weißenfels aufgeführten Kirchenstücke.¹⁰ Dieses Verzeichnis teilt von fast allen Kriegerschen Kantaten, so auch von denen unseres Jahrgangs *Geistliche Cantaten*, mit, wann sie zum ersten Mal in der Weißenfelser Schloßkirche erklangen. Bereits Max Seiffert hat sich besonders diese Aufführungstermine näher angesehen. Sie beginnen mit dem ersten Advent 1702/03 (also Ende 1702), ziehen sich, von wiederholter Landestrauer unterbrochen, durch die Jahre 1703 und 1704 und deuten in den folgenden Jahren bis 1722 auf zahlreiche Wiederholungen. Schließlich bemerkt Seiffert, „daß Krieger erst 1717 das letzte Stück dieser Neumeister-Kantaten komponierte; drei Texte (zum 3. Weihnachtstage, zu Judica und Palmarum) ließ er überhaupt aus.“

Bisher waren die beiden nachstehend genannten Drucke der *Geistlichen Cantaten* bekannt; sie vereinigen alle Kantaten des Jahrgangs in Buchform, wollen mit ihren Druckdaten jedoch nicht so recht zu den Kriegerschen Aufführungslisten passen:

1. Erdmann Neumeisters | Geistliche | CANTA- | TEN | statt einer | Kirchen-Music. | Die zweyte Auflage | Nebst | einer neuen | Vorrede/ | auf Unkosten | Eines guten Freundes. || 1704.

[Mit der Dedikation:]

Hrn. Günther | von Büнау/ | Auff Meineweh, etc. Ihrer | Königlichen Majestät in Pohlen und | Churfürstlichen Durchlauchtigkeit | zu | Sachsen Hoch=meritirten | Obristen etc. | Seinem Gnädigen Herrn/ | und grossem Patrono der Poesie/ | Überreicht gegenwärtige Arbeit/ | als ein geringes Denckmahl | unterthäniger Erkäntlichkeit | vor ungemein viel genossene | Gnade/ | Der | AUCTOR.¹¹

2. Geistliche | CANTA- | TEN | Über alle | Sonn-Fest-und Apo- | stel-Tage/ | Zu beförderung Gott geheiligter | Hauß- | Und Kirchen-Andacht | In ungezwungenen Teutschen Versen | ausgefertiget von | M. Erdmann Neumeistern/ | Hoch-Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff-Pred. || Halle in Magdeburg: | Zu finden in Rengerischen Buchladen/ Anno 1705.¹²

¹⁰ Seiffert [s. Anm. 2], S. XXIV ff.

¹¹ Exemplar B, Sign. Wernigerode Hb 1256.

¹² Exemplar Thüringische Landesbibliothek Jena (Ju), Sign. 8 Th. XXXVIII 169 (3).

Es existiert jedoch ein Exemplar einer früheren Auflage, auf das der Verfasser in der Universitäts- und Landesbibliothek Halle stieß und auf das nunmehr hinzuweisen ist:

I.N.I. | Geistliche | CANTA- | TEN | Über alle | Sonn-Fest-und Apo- | stel-Tage/ | Zu einer/ denen Herren Musicis sehr | bequemen | Kirchen-Music | In ungezwungenen Deutschen Versen | ausgefertiget. || ANNO 1702.¹³

Im Titel fehlt die Autorenbezeichnung und auch der anschließende „Vorbericht“ ist nicht unterzeichnet. Doch jeder Eingeweihte wußte wohl damals schon wegen des am Ende des Vorberichts angebrachten Wahlspruchs „GOTT der HERR sey Sonne und Schild!“, wer der Verfasser war: Der damals noch in Bibra als Pastor und als Adjunkt der Superintendentur in Eckartsberga amtierende Erdmann Neumeister.

Offensichtlich ist dieser Textband aus Anlaß und zu Beginn der Aufführungen des von Krieger komponierten Jahrgangs in der Weißenfeller Schloßkirche gedruckt worden; er bestätigt also die auf den Kriegerschen Listen beruhende Datierung Max Seifferts. Dieser Band ist die gesuchte erste Auflage der *Geistlichen Cantaten*. Er enthält mit seinem „Vorbericht“ bereits Neumeisters berühmtes und vielzitiertes Vorwort und alle aus den Textdrucken 1704 und 1705 bekannten Kantatentexte. Auch deren Ordnung ist 1702 bereits die der späteren Drucke.

Zweck und Ziel eines derartigen Druckes war es, die Texte den Gläubigen zur Verfügung zu stellen, damit sie diese im Gottesdienst mit- und später andächtig nachlesen konnten. Die zweite Auflage von 1704 kann also durchaus noch immer mit der Darbietung der restlichen Kantaten des Jahrgangs während des Jahres 1704 in Weißenfels zusammenhängen. Die ‚Auflage‘ (der – vielleicht unerlaubte – Nachdruck) von 1705 ist dagegen sicherlich nur als Andachtsbuch anzusehen.¹⁴

Die Einführung der nach dem Vorbild der italienischen Kammerkantate komponierten, aus Rezitativen und Arien mit madrigalischen Versen bestehenden deutschen, geistlichen Kantate in den evangelischen Gottesdienst begann also, wie jetzt auch ein Textdruck bestätigt, im Advent des Kirchenjahres 1702/03 in der Schloßkapelle zu Weißenfels.

¹³ Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (HAU), Sign. AB 71 B 5/e, 11(6). In diesem Konvolut befinden sich weiterhin Ausgaben von Barth. Feind, *Deutsche Gedichte*, Stade 1708, und mehrere Gedichtausgaben des Philander von der Linde aus den Jahren 1705 und 1706.

¹⁴ Vgl. Wolf Hohohm, „Kantatentextsammlungen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts – Texte zur Musik?“, in: *BJb*, 83. Jg. 1997, S. 185–192.

Nachbemerkung: Nach Abschluß der Arbeit an dieser Mitteilung begegnete dem Verfasser eine weitere Auflage der *Geistlichen Cantaten*, die sich in der Tradition der Weißenfeller ersten und zweiten Auflage von 1702 und 1704 sieht: *Erdmann Neumeisters Geistliche Cantaten, statt einer Kirchenmusic. Zum drittenmale aufgeleget: Nebst einer neuen Vorrede, Welche auf gnädigsten Special-Befehl hat müssen aufgesetzt werden. Querfurth, Druckts Gottfried Teutscher, 1727* (HAU, Sign. AB 97031).

S. N. S.
Geistliche
CANTATEN

Über alle
**Sonn- = Fest- und Epö-
stel- Tage!**

Zu einer/ denen Herren Musicis sehr
bequemem
Kirchen = Music
In ungezwungenen Teutschen Versen
ausgefertiget.

ANNO 1702.

3

✿) ○ (✿

**Register der Poeten, deren Über-
setzungen in diesem Theile zu
finden.**

Griechische.

Anacron 179. 182
Anthologia 201

Latetnische.

Boissardus 185. 195. 199
Euricius Cordus 193
Ferdin. de Furstenberg 200
Morphosus 194. 195
Morus 189. 192
Sammartianus 200
Tibullus 184

Stansische.

Anonymi 183. 185. 186. 203
Brebeuf 192
Le Pays 194
Theophile 188
Voiture 202

Englische.

Flecnoc 189. 190. 191
Hall 47. 55
Sherburne 191

Italiänische.

Guarini 183
Marini 181
Urfini 198

✿ ✿ ✿ ✿ ✿

Abb. 1: Titelblatt des Drucks der *Geistlichen Cantaten* von Erdmann Neumeister, 1702.